

auch vollführten guten Farbe, so sie demselben Stück Zeuge oder Tuch gegeben haben, ein Röbelslein an denselben Ende zu lassen, und wenn es eine Farbe, die man ohne vorhergehenden Seind anhebet und hinausschleut, so soll das Röbelslein gang weiß gelassen werden. Es können auch die Schönfärber den theuren Färben oder Tüchern, die blaue, wie auch rotte Farbe mit Erap geben, auch die Zeug oder Tücher, welche so wohl mittelmäßigen, als auch geringen Preises seyn, schlechthin blau anfärben, ehe und bevor die Schlecht-Färber selbige mit Gall-Appfeln ansetzen oder schwarz machen können. Ein mehrers hiervon siehe in der gründlichen Anweisung zur Farbe-Kunst, so zu Frankfurt und Leipzig 1703 in 8. zum Vortheil gekommen, p. 69 u. ff.

Schönfahnen, siehe Schönfahnen.

Schönfahne, Segel, Frank. *Grand pavé, grande voile*, Holl. *grootre Zeil*, Schoover-Zeil, Lat. *Velum maximum maximi veli*, *Velum navis maximi*, heißt das große und niedrigste Segel am großen Mast. Ein mehrers siehe Segel.

Schönfag, ist ein von Holz-Schienen gekochter Korb, gleich einer Futter-Schwinge, aber weit größer, darinne die Kohlen auf die Schmelt-Deisen getrauen, und hinein gesetzt werden.

Schönfeld, Schönfeld, ein Berg-Städtlein im Elbbogener Creys in Böhmen, wo man ein silberreiches Zinn gräbet. Es ist eins von den ältesten Zinn-Berg-Städten, so, daß auch alle Berg-Städte in Deutschland, so Zinn machen, ihr Recht daher holen müssen. Es liegt eine halbe Meile von dem ebenfalls alten Berg-Städtlein Schlackenwald, und wird durch den Schlackenwalder Bach in zwei Theile getheilt. Beschreibung des Sichel-Bergs p. 34.

Schönfeld, ein schöner Markt-Stück in Meissen, drei Stunden von Dresden gelegen, einem Freyherrn von Sriesen zuhörig.

Schönfeld, ein Kircken im Zeitzauer-Creys des Herzogthums Magdeburg, einem Herrn von Möllendorf zuhörig.

Schönfeld, Ort in Francken, siehe Schöndfeld, (Ober.).

Schönfeld, ein Ort im Amte Rendsburg, alwo die dritte von den ersten Christlichen Gemeinden unter den Nord-Elbischen Sachsen im 14. Jahrhunderte, nach des Samue Brementsis Bericht, entstanden ist. Arnolds Witternacht. Böcker, IV Th.

Schönfeld, ein Ort in der Grafschaft Ruppin, in der Mittel-Mark Brandenburg, 3 Stunden von Buscherhausen.

Schönfeld, ein Ort in der alten Mark Brandenburg unweit Tangermünde an der Elbe gelegen.

Schönfeld, ein Dorf in der Ober-Lausitz, zwischen Görlitz und Zittau, gehört unter das Bisthum des Jungers-Clösters Marienst. Wabsts Churf. Beylag. p. 126.

Univ. Lexici XXXV Theil.

Schönfeld, ein Dorf in der Nieder-Lausitz, gehört unter die dem Herrn Grafen von Lynar zuhörig Herrschaft Liebenau. Wabsts Churf. Beylag. p. 133.

Schönfeld, ein Dorf in der Grafschaft Mansfeld, anderthalbe Stunde von Merzen.

Schönfeld, ein Dorf im Fürstenthum Jauer in Schlesien, unweit Hainlaun.

Schönfeld, ein Dorf und Ritter-Guth im Erz-Bischoflichen Creys in Meissen bey Annaberg.

Schönfeld, ein Dorf mit einem adelichen Ritter-Guthe in Meissen, zwischen Grossen-Papp und Königsbrück.

Schönfeld, ein schreibfähiges Dorf im Ober-Amte Dresden. Wabsts Churf. Beylag. p. 61.

Schönfeld, ein schreibfähiges Dorf in dem Churfürstlichen Sächsischen Amte Schweinitz. Wabsts Churfürstenthum Sachsen, Beylag. p. 21.

Schönfeld, ein Ritter-Guth in der Lausitz, gehört dem adelichen Geschlechte von Schönberg. Wabsts Churfürstenthum Sachsen, Beylag. p. 145.

Schönfeld, ein amtsfähiges Dorf im Creys-Amte Leipzig, eine halbe Stunde von der Stadt gelegen, dem Herrn von Thümmel zuhörig. Wabsts Churfürstenth. Sachsen, Beylag. p. 71 und 72.

Schönfeld, ein amtsfähiges Dorf, unter das Churfürstliche Amt Bolckensstein und Rauenstein gehörig. Wabsts Churfürstenth. Sachsen, Beylag. p. 87.

Schönfeld, insgesamt Nieder-Schönenfeld, ein Kloster in dem Bisthum Augsburg, siehe Nieder-Schönenfeld, im XXIV Bande, p. 742.

Schönfeld, zwei Bauern-Höfe, nebst einer Schäferey in dem Nienbergischen Creys, dem Schloß Hippelstein Eldwerts, nach Gräfenberg gehörig. Glücks Beschreibung. der Stadt Nienberg p. 74.

Schönfeld, ein uraltes berühmtes Geschlecht, welches in vorigen Zeiten fast auf allen Thronen erschienen, und sich nicht nur in Meissen, sondern auch in Thüringen, Francken, Schwaben, Lausitz, Böhmen und andern Ländern ausgebreitet. In Meissen besaß es die Güter Böben, Ebnitz, Marthau, und Bicka, und mögen auch vermuthlich die vielen Dörffer dieses Namens von diesem Geschlechte erbauet worden seyn. Wolff von Schönfeld, ein tapfferer Ritter, stand bey dem Sächsischen Herzoge Oern dem Grossen, so 912 gestorben, in großem Ansehen. Wilhelm, von einigen auch Wolff genannt, wird unter den Turnier-Genossen zu Merseburg vom Jahr 968, und Fritz, vom Jahre 996 unter denen zu Braunshweig erwähnt. Otto von Schönfeld lebte 933 unter Heinrich dem Vogler in der Schlacht wider die Hunnen bey Merseburg seine Tapfferkeit an den Tag. Popo von Schönfeld wird in einem dem Kloster Michaelfeld 1119 ertheilten Privileg

Ecc

glen